

**KATEDRA GERMANISTIKY**  
*Posudek na magisterskou práci*

**Autor:** Hana Pluskalová

**Titul (česky/německy – anglicky):**

Das Bild des Protektorats Böhmen und Mähren in der deutschen Literatur aus den böhmischen Ländern

**Konzultant:** Prof. Dr. Ingeborg Fialová

<b>Hodnotící kritéria</b>	<b>% podíl na celkové</b>	<b>hodnocení 1,0–4</b>
<b>Téma:</b>	15%	1
<b>Metodologie a argumentace:</b>	25%	2
<b>Interpretace:</b>	20%	2,7
<b>Použití sekundární literatury:</b>	15%	1
<b>Struktura a forma:</b>	15%	2
<b>Bibliografický aparát:</b>	10%	1
<b>Celková známka před obhajobou:</b>		1,74

Selbständig gewähltes Thema, dessen Bearbeitung sehr wichtig ist (Desiderat in der Erforschung der deutschböhmisches Literatur). Zielsetzung trotzdem/deswegen etwas hoch gesteckt (S. 6). Allgemeiner Überblick, Typologie der Literatur (nach Becher und Krappmann) sehr gut, die Tabelle der 50 ausgewählten Werke im Anhang (in Anlehnung an Bornemann) sehr hilfreich für weitere Bearbeitung des Themas – die Auswahlkriterien allerdings nicht genügend begründet. Gewissenhaft ausgearbeitete weitere Anlagen. Insgesamt könnte der 1. Teil der Arbeit – nach kleinen Korrekturen und Änderungen – gerne als selbständiger Aufsatz in jeder germanistischen Zeitschrift abgedruckt werden können.

Problematischer sind die weiteren Kapitel 3-7, die sich der Interpretation von 5 Einzelwerken widmen: Abgesehen davon, dass die Gliederung etwas monoton wirkt, was durch die unnötige Zerstückelung in Kleinstkapitel (ab Kap. 3) noch unterstrichen wird, geht es im Großen und Ganzen um eine Nacherzählung des Inhalts bzw. der Schicksale des Haupthelden (bei welchem immer die Frage nach autobiographischem Gehalt gestellt wird) und um eine schematische „Nachzählung“ der im Werk festgehaltenen historischen Ereignisse. Von einer literaturwissenschaftlichen Textanalyse kann kaum die Rede sein (Ansätze dazu lediglich im Härtling-Kapitel), ebenso ist das Resultat keine wirkliche „Interpretation“.

Trotz dieses Grundproblems bin ich nach gelungener Verteidigung gerne bereit die Note A oder B zu erteilen, da ich die sonstigen Vorteile der Arbeit (zu den bereits genannten kommt noch der souveräne Umgang mit einer großen Menge der Sekundärliteratur hinzu) schätze.

Sprache: In den Anfangspassagen beinahe fehlerloses Deutsch (hin und wieder lediglich „ungeschickte Formulierungen“), Sprachfehler häufen sich ab Kap. 3, allerdings in erträglichem Maße.

**Témata pro obhajobu, průběh obhajoby:**

1. Begründung der Nomenklatur: deutschböhmisches, deutschmährisches, deutsch-schlesisches, sudetendeutsches und Prager deutsches Literatur
2. Gab es innerhalb der sog. „Prager deutschen Literatur“ keine Nazi-/Nazifreundliche Literatur?

**Podpis konzultanta (jen v tištěné verzi):**